FORSCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DER JUDEN

Schriftenreihe der
Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Juden e. V.
und des Arye Maimon-Instituts für Geschichte der Juden

begründet von Alfred Haverkamp

herausgegeben von
Andreas Brämer, Christoph Cluse
und Eva Haverkamp-Rott

unter Mitwirkung von
Lukas Clemens, Stephan Laux
und Sabine Ullmann

Abteilung A: Abhandlungen
Band 34

2025
Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Hans-Jörg Gilomen

Identität, Differenz und Abgrenzung

Studien zu christlich-jüdischen Beziehungen im Mittelalter

2025

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Umschlagbild:
Siegel der Augsburger Judengemeinde, erstmals 1298 bezeugt. Die Umschrift lautet: S[igillum] IVDEORVM AVGVSTÆ/[פורק]אוש קהל חותם.
Reproduziert mit Genehmigung der Fürstlichen Domänenkanzlei Hohenlohe-Waldenburg.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über https://dnb.de abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet at https://dnb.de

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
https://www.harrassowitz-verlag.de

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2025
Kreuzberger Ring 7c-d, 65205 Wiesbaden, produktsicherheit.verlag@harrassowitz.de
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum
Printed in Germany

ISSN 2510-2052 eISSN 2749-3407
ISBN 978-3-447-12319-8 eISBN 978-3-447-39643-1

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abbildungen und Karten VI

Vorwort VII

Einleitung 1

I Juden in den spätmittelalterlichen Städten des Reichs: Normen – Fakten – Hypothesen 9

II Jüdische Migration in die Städte im Spätmittelalter: »Ganz Israel ist füreinander verantwortlich beim Tragen der Last des Exils« 53

III Forderungen der Siedlungssegregation von Juden und Christen. Akteure, ihre Anliegen und ihre Vorstellungen 79

IV Städtische Sondergruppen im Bürgerrecht 115

Abbildungen und Karten 161

V Die ökonomischen Grundlagen des Kredits und die christlich-jüdische Konkurrenz im Spätmittelalter 173

VI Jüdische Zinsdarlehen und Kredite der *Montes pietatis* 197

VII Silbermangel und jüdische Geldleihe. Prämerkantilistische Bedenken gegen den lombardischen und jüdischen Geldhandel im Spätmittelalter . 259

VIII Christen als Geldgeber jüdischer Geldverleiher. Ein Zürcher Beispiel 279

IX Die Substitution jüdischer Kredite im Mittelalter. Das Beispiel Zürichs 335

X Kooperation und Konfrontation. Juden und Christen in den spätmittelalterlichen Städten im Gebiet der heutigen Schweiz 363

Verzeichnis der zitierten Quellen und Literatur 417

Register 483

Verzeichnis der Abbildungen und Karten

Tafel 1: Hasen schlagen einen Hund in die Flucht. Nach SCHEIBER (Hg.), Kaufmann Haggadah (1957), S. 55 161

Tafel 2: Steinigung des Stephanus. Gewölbeschlussstein, Basel, Münster 162

Tafel 3: Einblattholzschnitt über den angeblichen Hostienfrevel der Juden zu Passau 1477 [Nürnberg: Drucker des Bannholtzer Blattes (oder Kaspar Hochfelder), um 1500, um 1497 (?)] (GW M29568). München, Graphische Sammlung 163

Tafel 4: Judensau-Darstellung auf einer Miserikordie im Chorgestühl des Basler Münsters. Basel, Historisches Museum, Depot 164

Tafel 5: Karte der Städte, in denen im 14./15. Jahrhundert das Judenbürgerrecht belegt ist 165

Tafel 6: Titelblatt einer frühen Druckausgabe des *Liber Vagatorum* [Pforzheim: Thomas Anshelm, 1510]. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz 166

Tafel 7: Süsskind von Trimberg. Manessische Liederhandschrift, Hs. Heidelberg, Universitätsbibliothek, Cod. Pal. germ. 848 (Zürich, ca. 1300 bis ca. 1340), fol. 355r 167

Tafel 8a: Zürich, Brunngasse, Tanzsaal. Fragment der Ostwand mit Tanzszene. Umzeichnung Beat Scheffold 168

Tafel 8b: Zürich, Brunngasse, Tanzsaal. Fragment der Westwand mit Falkenjagd. Umzeichnung Beat Scheffold 168

Tafel 9: Siegel des Gumprecht. In Umschrift: »S. Gumprecht/hebr. Mordechai ben Menahem« von 1329 169

Tafel 10: Jüdische Hinrichtung. [Thomas Murner], Enderung vn[d] schmach der bildung Marie von de[n] juden bewissen, [Strassburg, Matthias Hupfuff, um 1515], fol. 165v. Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek 170

Tafel 11: Angeblicher Ritualmord an dem Knaben Ruf. Diebold Schilling, Spiezer Chronik, Hs. Bern, Burgerbibliothek, Mss.h.h.I.16, S. 113 171

Karte: Wohnorte der Schuldner, Zürich und Umgebung 354

Vorwort

Wenn im Alter von 80 Jahren eine Sparte meiner Forschungen in einem Band vereinigt wird, dann ist dies auch ein gewisser Abschluss und eine Gelegenheit zum Rückblick. Die Geschichte des christlich-jüdischen Verhältnisses ist nur eine Thematik meiner aufgrund des Lebenslaufs etwas disparaten Forschungen. Begonnen habe ich mit einer Dissertation zur Agrarwirtschaft, die sich an damals aktuellen französischen Vorbildern der sogenannten Annales-Schule orientierte. Es ging dabei um die Grundherrschaft eines Cluniazenserklosters. Broterwerb führte mich dann zur Kirchengeschichte im Dienste der Helvetia Sacra, zunächst der Geschichte der italienischen Bistümer, die ins Gebiet der Schweiz reichten, dann zur Geschichte des Cluniazenserordens in der Provincia Alemanniae et Lothoringiae. Immer noch ohne ordentlichen Erwerb ging ich zum *post graduate* Studium an die École des Hautes études en Sciences Sociales in Paris. Als élève libre von Jacques Le Goff wurden mir von ihm Welten der Geistes- und Sozialgeschichte eröffnet, darunter auch ein Zugang zur Volkskultur. Zum Broterwerb übernahm ich dann die Bearbeitung der Rotamanualien des Basler Konzils für das Deutsche Historische Institut in Rom. Zu diesem Konzil habe ich dann weiter geforscht. Meine Interessen verschoben sich indessen immer stärker erneut hin zur Wirtschaftsgeschichte, zu der mir eine frühere ökonomische Ausbildung mit eidgenössischem Diplom als Kaufmann einen ungewöhnlichen Zugang bot. Meine Studien konzentrierten sich auf die Geschichte des Kredits, aus denen auch meine Habilitationsschrift zu den Renten im Mittelalter hervorging. Ich hatte einen zweiten Band geplant, bin aber nicht über umfangreiche Vorarbeiten dazu hinaus gekommen. Der erste Band blieb deshalb unpubliziert liegen, er steht aber online im Netz. Die Assistenz bei meinem grossen Mentor František Graus hat mir dann eine Fülle von Thematiken näher gebracht, darunter auch die Geschichte der Juden. Eine eingehende Beschäftigung habe ich dem Einfluss der Kanonistik auf den Kredit und auf die Juden gewidmet. An der Universität Zürich war die ländliche Wirtschaft und Gesellschaft schon äusserst stark vertreten, als ich berufen wurde. Ich wandte mich deshalb dort besonders der Städtegeschichte und der Handelsgeschichte zu. Der vorliegende Band ist nicht die Summe meines wissenschaftlichen Lebens, sondern nur ein – allerdings bedeutender – Ausschnitt.

Es ist nicht möglich, hier allen denen zu danken, die mir all dies ermöglicht, die mich dabei unterstützt haben. So danke ich vor allem meiner Frau Elsanne, ohne deren Ermunterung und Vorbild ich mir ein Studium und eine wissenschaftliche Laufbahn nicht hätte vorstellen oder erarbeiten können. Für den vorliegenden Band danke ich Christoph Cluse für eine überaus sorgfältige Korrektur, für die Verbesserungen von stilistischen Unebenheiten, für die Ergänzungen insbesondere aus der neueren Literatur, für die ganze Gestaltung des Buches. Den Herausgeberinnen und Herausgebern Andreas Brämer, Lukas Clemens, Eva Haverkamp-Rott, Stephan Laux, Sabine Ullmann danke ich für die Aufnahme in die renommierte Reihe Forschungen zur Geschichte der Juden.